

Zeitschrift: Vierteljahresberichte / Statistisches Amt der Stadt Bern
Herausgeber: Statistisches Amt der Stadt Bern
Band: 17 (1943)
Heft: 2

Artikel: Besonderheiten im 2. Vierteljahr 1943
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-850142>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VIERTELJAHRESÜBERBLICK.

BESONDERHEITEN IM 2. VIERTELJAHR 1943.

Die Einwohnerzahl Berns hat im 2. Vierteljahr 1943 um 465 zugenommen, von 131 332 auf 131 797. Die Zunahme ergibt sich aus einem Geburtenüberschuß von 324 (2. Vierteljahr 1942: 263) und einem Mehrzuzug von 141 (Mehrwegzug 564).

Die Zahl der Heiraten ist mit 503 (536) etwas kleiner als im Vergleichsvierteljahr; die Geburtenzahl verzeichnet mit 616 (582) einen neuen Rekord. Todesfälle ereigneten sich 292 (319). Auch im Berichtsvierteljahr übertraf die Zahl der weggezogenen Familien den Zuzug: der Mehrwegzug beläuft sich auf 22 (118) Familien.

Erfreulicherweise waren im 2. Vierteljahr 1943 die Erkrankungen an ansteckenden Krankheiten selten; dem Stadtarztamt wurden von keiner der meldepflichtigen Krankheiten mehr als 20 Fälle gemeldet.

Für 358 (64) Wohnungen wurden Baubewilligungen erteilt und 143 (115) wurden fertiggestellt.

Die Gesamtindexziffer der Kosten der Lebenshaltung stieg von 145,4 (August 1939 = 100) im März 1943 auf 147,0 im Juni 1943.

Auf dem städtischen Arbeitsamt meldeten sich 2346 (2984) Stellensuchende, während 3062 (2840) offene Stellen gemeldet wurden; auf 100 offene Stellen kamen demnach 77 (105) Stellensuchende. Ende Juni waren beim Arbeitsamt 135 (239) Arbeitslose eingeschrieben.

Die Stundenlöhne für gelernte Arbeiter sind vom März zum Juni 1943 in verschiedenen Berufen erhöht worden; bei den Maurern von Fr. 2. 04 auf Fr. 2. 10, Gipser von Fr. 2. 45 auf Fr. 2. 50, Maler Fr. 2. 15 auf Fr. 2. 20, Schreiner Fr. 2. 10 auf Fr. 2. 17, Zimmerleute Fr. 2. 06 auf Fr. 2. 12.

In Berns Hotels und Fremdenpensionen stiegen 38 248 (36 225) Gäste ab; die Zahl der Übernachtungen beträgt 88 293 (86 976), die Bettenbesetzung 56,3 (55,1) %.

Die Zahl der Abzahlungskäufe mit Eigentumsvorbehalt belief sich auf 482 (424).

Die Besucherzahl der billettsteuerpflichtigen Veranstaltungen war mit 538 206 (459 539) erheblich höher als im 2. Vierteljahr 1942. Die Zahl der Kinobesucher betrug 319 343 (270 843).

Die Straßenbahn hat rund 6,5 (6,1) Millionen, der Trolleybus 953 490 (845 471) und der Stadtomnibus 921 483 (733 560) Personen befördert.

Die Gasabgabe an Private bezifferte sich auf 4 824 000 (4 830 000) m³, der Wasserverbrauch auf 4 097 000 (4 228 000) m³ und der Energiebedarf auf 29 271 000 (26 460 000) kWh.

An den 130 (134) Straßenverkehrsunfällen waren 141 (165) Fahrräder, 45 (32) Automobile und 15 (13) andere Fahrzeuge sowie 28 (32) Fußgänger beteiligt. Getötet wurden 2 (2), verletzt 113 (111) Personen.